

Friedensbretter durch Kinderaugen

„Wie sieht der Frieden aus? Welche Zeichen sprechen vom Frieden?“

Diesen Fragen spürten am 5. und 6. Juni Kita - Kinder in der Ausstellung von Bali Tollak nach. Am ersten Tag waren Kinder aus **St. Peter Julian** und **St. Josef** mit ihren Erzieherinnen in die Marienkirche gekommen. Am zweiten Tag eroberten Kinder aus **St. Marien** und **St. Rochus** die Bilderwelt.

Alle hatten die Chance, die aussagestarken Friedensbretter von Bali Tollak wahrzunehmen. Die Kinder entdeckten die vielfältigen Friedenssymbole. Die Künstlerin schenkte Einblicke in ihre Gedanken bei der Gestaltung. Sie erläuterte auch einzelne Motive ihrer Friedensbretter, z.B. den Handabdruck als uralte Maltechnik zu zeigen, ich bin als ganzer Mensch in diesem Bild.

Fasziniert blieben Kinder vor dem Brett am Ambo stehen. Sie fragten erstaunt, warum denn dort ein Donat gemalt sei und was er mit Frieden zu tun habe. Der „Donat“ entpuppte sich als Himmelscheibe von Nebra. Der nächtliche Himmel mit Sternen und Mond als Ausdruck von Frieden war allen schnell verständlich. Ebenso eingängig war für die Kinder, die Natur als Ort des Friedens zu erleben. Schön, dass die Kinder dieser vier Kitas auf Wald- und Naturerfahrungen zurückgreifen können.

„Wie viele Friedenstauben sind auf allen Brettern zusammen dargestellt?“ – diese Zählaufgabe ergab sich, als die Kinder auf mehreren Friedensbrettern das Symbol bemerkten. Großer Konsens im Austausch war auch, dass der Regenbogen ein Zeichen des Friedens ist.

Im nächsten Schritt verband Gemeindeferentin Marga Fleischmann die wahrgenommene Kunst mit den seelischen Eindrücken. Die Kinder spürten nach, welches Friedensbrett, welche Farbe, welches Motiv sie tief innen berührt hat. In einem weiteren Rundgang teilten die Kinder, was sie angesprochen und berührt hat.



Und dann endlich ging es an die Farb - Bar!

Nacheinander durfte sich jedes Kind eine Farbe aussuchen und auf dem Holzbrett ein eigenes Motiv gestalten.

Das Herz als Zeichen der Liebe und des Friedens entstand auf dem Brett von Peter Julian, ebenso wie ein Flugkörper, der die Menschen mit zu den Sternen mit hoch nimmt.

Außerdem können Menschen in den Bus einsteigen und zum Frieden fahren.

Für Kinder aus St. Josef mussten die Herzen gold und pink werden.

Zwei Kindern aus Josef war es ganz wichtig, den Rand ihres Brettes zum Schluss mit zu bemalen.

Der Regenbogen am Ende des Brettes hat eine Tür mit einem Schloss. Dahinter ist der Frieden als großer Schatz.



Rot war die dominierende Farbe für die Kinder aus St. Marien. Rote Herzen und eine Sonne sowie gold musste auf ihr Brett.

Denn rot steht für die Liebe – und da wo Liebe ist, da ist auch Frieden. – Und der Frieden ist goldwert!



Ganz dynamisch entstand das Brett der Kita St. Rochus. Als die Motive gemalt waren, die Zwischenräume noch mit Farbe gefüllt wurden, entwickelte sich die Idee: unser Regenbogen braucht Tropfen. Ganz viele Tropfen, die fallen – am liebsten bis zu den Blumen. Und die Blumen mussten bunt sein, so bunt wie auf dem einen Brett von Bali.

Mit einer gegenseitigen wertschätzenden Betrachtung der entstandenen Kunstwerke, einigen Bilder aus einem Kamishibei zum Thema Frieden und dem Lied „Gottes Liebe ist so wunderbar – Gottes Frieden ist so wunderbar“ machten sich alle wieder auf den Weg zurück in die Kita.

Sowohl in St. Peter Julian als auch in der Rochus – Kita hat das Friedensbrett bei der Verabschiedung der Kinder in die Schule am Freitag eine wichtige Rolle gespielt.